

DA GIBT'S WAS ZU ENTDECKEN! – KOMPONISTINNEN UND IHRE CHORWERKE

von Uta Walther

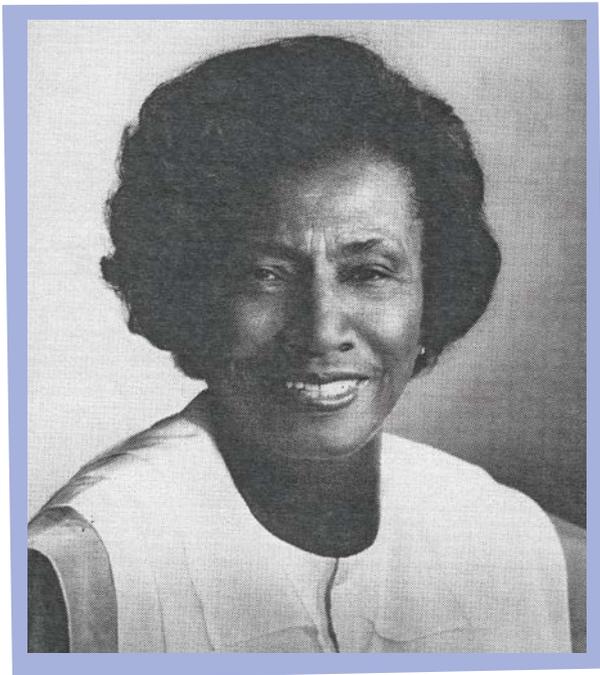


Foto: 1517Media

Undine Smith Moore

bekannt als „Dean of Black Women Composers“, wurde 1904 in Jarratt im US-Bundesstaat Virginia geboren. Ihre Großeltern waren Sklaven. Ihr Vater arbeitete bei der Eisenbahn. Sie wuchs in einem sehr musikalischen Umfeld auf. Zu Hause sang ihre Mutter bei der Zubereitung der Mahlzeiten. Kam der Vater nach Hause, summt auch er die typischen „Southside“-Spiritualmelodien. Die tiefe Verwurzelung des Singens bei der täglichen Arbeit der Eltern sowie die emotionalen Gesänge beim Gebet in der afroamerikanischen Gemeinschaft der Baptisten-Kirche prägten sich intensiv und unvergesslich in Undines Bewusstsein ein. Ihre Mutter las leidenschaftlich gern und legte großen Wert auf Musikstunden. So erhielt Undine Smith im Alter von sieben Jahren ihren ersten Klavierunterricht bei Lillian Allen Darden. Ihre ersten Kompositionsversuche folgten kurze Zeit später. Die Jim-Crow-Gesetze der Rassentrennung sorgten jedoch dafür, dass die junge Musikerin lange Zeit nicht daran glaubte, sich als schwarze Frau Komponistin nennen zu dürfen. Ihre Lehrer ermutigten sie dennoch immer wieder.

So setzte sie ihre musikalische Ausbildung an der Fisk University in Nashville, Tennessee, einer Universität für Afroamerikaner, fort. Der Chor der Universität, die Fisk Jubilee Singers, wurde 1871 gegründet und hat internationale Bekanntheit erlangt. Undine Smith Moore belegte dort die Fächer Klavier und Orgel bei Alice M. Grass und Theorie bei Sara Leight Laubenstein. 1924 vergab die Juilliard School in New York an Undine Smith Moore ihr erstes Stipendium an eine Studierende der Fisk University.

Sie schloss ihr Grundstudium 1926 mit Auszeichnung ab. Undine Smith Moore übernahm 1927 eine Stelle als Klavierlehrerin und Organistin am Virginia State College (heute University) in Petersburg, die sie bis zu ihrer Pensionierung innehatte. Sie unterrichtete dort auch die Fächer Theorie und Kontrapunkt. Außerdem wurde sie Chorleiterin an einer High School für schwarze Kinder. Auf Grund der prekären finanziellen Situation dieser Einrichtung schrieb und arrangierte Smith Moore die Stücke für ihre Schüler oft selbst. In New York besuchte sie schließlich das Teachers College der Columbia University und absolvierte es 1931 mit einem Master of Arts.

Sie komponierte in der ersten Hälfte des Jahrhunderts wenig, absorbierte jedoch immer die ihr begegnenden Musikstile, begonnen mit den emotional aufgeladenen und ausdrucksintensiven Spirituals aus ihrer Kindheit und Jugend über die starken Einflüsse der Spätromantik und der Moderne während ihrer Studienzeit bis hin zu den neuesten Entwicklungen in der Musik- und Kulturszene der Harlem-Renaissance. Zudem schätzte sie Johann Sebastian Bach außerordentlich. 1938 heiratete sie den ausgebildeten Sänger und Sportdozenten Dr. James Arthur Moore. 1941 gebar sie die gemeinsame Tochter Marie Hardie, die Tänzerin und Dichterin geworden ist.

In all den Jahren reifte in Undine Smith Moore der Entschluss, sich stärker der Komposition zuzuwenden sowie die Melodien aus ihrer Kindheit für Chöre neu zu arrangieren. 1952/53 studierte sie bei Howard Murphy an der Manhattan School of Music in New York und besuchte häufig Kompositionsworkshops an der Eastman School of Music. Der Stil in ihren Klavier- und Kammermusikwerken sowie in ihren Liedern mit Klavierbegleitung entwickelte sich weg von ihrem frühen Vorbild Leopold Godowsky hin zum Freitonalen mit Clustern, Quartschichtungen, Bitonalität und anderen modernen Techniken.

In ihren aus den alten Spirituals oder im Spiritual-Stil neu entstandenen a-cappella-Sätzen für gemischten Chor (vierstimmig, oft mit Stimmteilungen) spielen Kontrapunkt, modale Skalen, eine an der Sprache orientierte synkopierte und additive Rhythmik mit elektrisierender Wirkung, Anruf- und Antwort-Wechselgesang und eine große dynamische Bandbreite eine entscheidende Rolle, um die Fülle an Emotionen und Ausdruck der ursprünglichen, in der Unterdrückung gesungenen Arbeits- und Gebetslieder bzw. deren Gestus musikalisch zu transportieren. Im Folgenden möchte ich eine kleine Auswahl aus ihren über 50 Chorwerken vorstellen:

Für gemischte Chöre empfehlenswert, gut realisierbar und rhythmisch-melodisch sehr eingängig sind die fünf Spiritualarrangements in dem Band **I Will Trust in the Lord; I Believe This Is Jesus; I'm Going Home; I Will Trust in the Lord; Oh, That Bleeding Lamb; We Shall Walk through the Valley** (Augsburg Fortress, www.augsburgfortress.org). Zum 100. Geburtstag der Fisk Jubilee Singers schrieb die Komponistin ihr glanzvolles,

to the Virginia Union University Choir, Richmond, VA, Dr. Odell Hobbs, Director

I Believe This Is Jesus

for SATB divisi, a cappella

African American Spiritual African American Spiritual
arr. Undine Smith Moore

Brightly, with spirit (♩ = c. 76)

© 1977 Augsburg Publishing House, admin. Augsburg Fortress. All rights reserved.
I Will Trust in the Lord: Five Spirituals, Undine Smith Moore, Anton Armstrong, editor
Published by Augsburg Fortress. ISBN 978-0-8006-7944-6
Duplication in any form prohibited without publisher's written permission.

Undine Smith Moore. Abdruck von Notenbeispiel und Komponistinnenfoto mit freundlicher Genehmigung von 1517Media

festliches **Lord, we give thanks to Thee** im „black style“ mit einer Fuge im Mittelteil. (GIA Publications, Inc., giamusic.com, Best.-Nr. G-6232)

Daniel, Daniel, Servant of the Lord (SSAATTBB mit Tenor- und Basssolo) ist wahrscheinlich Smith Moores meistgesungenes Werk und äußerst wirkungsvoll (Belwin Festival Series). **Striving after God**, nach einem Text von Michelangelo, beginnt quasi rezitativisch und führt über ein Fugato zu einem fulminanten Schluss (GIA Publications, Inc., giamusic.com, Best.-Nr. G-6413). Das Gedicht des Harlem-Renaissance-Dichters und -Schriftstellers Langston Hughes **Mother to Son** vertonte Undine Smith Moore auf sehr eindringliche Weise mit Elementen des Blues, des Spirituals, rezitativischen Motiven sowie parallelen Akkordfortschrei-

tungen und Chromatik (Alt solo + SATB, teils geteilt, mit kurzen Einwüfen eines Frauenstimmterzetztes). (M. Witmark & Sons)

Im Andenken an den 1968 ermordeten Baptistenpastor und Bürgerrechtler Martin Luther King komponierte Undine Smith Moore das 16-teilige Oratorium **Scenes from the Life of a Martyr** für Sprecher, Solisten, Chor und Orchester. Als Text wählte sie Bibelstellen sowie Zitate aus der Literatur und anderen Quellen, um das Leben und Wirken Martin Luther Kings darzustellen. Donald Rauscher instrumentierte das Werk. Es wurde 1982 für den Pulitzer-Preis nominiert. (Carl Fischer Music)

1969 gründete Smith Moore gemeinsam mit Altona Trent Johns das „Black Music Center“ am Virginia State College. Es sollte die „Beiträge schwarzer Menschen zur Musik der Vereinigten Staaten und der Welt“¹ dokumentieren. Das Center wurde nach ihrer Pensionierung 1972 geschlossen. Als angesehene und vielfach geehrte Professorin stellte Smith Moore in Vorträgen und Workshops die Werke schwarzer KomponistInnen vor und brachte überall ihre Überzeugung zum Ausdruck, dass Kunst als „mächtiges Mittel für sozialen Wandel“² eingesetzt werden kann. Auf dem 1. Nationalen Kongress für Frauen in der Musik 1981 in New York hielt sie die Grundsatzrede. Undine Smith Moore starb 1989.

¹ Wikipedia: Undine Smith Moore, Abschnitt: Biografie/Werdegang, abgerufen am 13./14.05.2021

² ebd., U. Smith Moore, Abschnitt: Philosophie, abgerufen am 13./14.05.2021

Quellen: Wikipedia (Undine Smith Moore; Fisk University; Martin Luther King; Langston Hughes; Jim-Crow-Gesetze; Harlem-Renaissance; D. Webster Davis High School); musicguide.com/biographies: Undine Smith Moore by James M. Manheim (alle abgerufen am 13./14.05.2021); blackmno-voices.com/marymooreeaster (abgerufen am 26.05.2021);

Conversation with Undine Smith Moore-Composer and Master Teacher by Carl Harris Jr. in „The Black Perspective“ in Music, Spring 1985; Zoom-Konferenz mit Mary Ellen Kitchens am 1. Mai 2021; Vorwort zur Notenausgabe „Mother to Son“, Verlag M. Witmark & Sons, MCMLV



Die Autorin: Uta Walther

Foto: Hilda Lobinger